

## Fachliche Weiterentwicklung EPD (Release-Management)

### Ausgangslage

Die Architektur des Elektronischen Patientendossiers (EPD) basiert auf einem Zusammenspiel zwischen dezentralen (Stamm-)Gemeinschaften und verschiedener technischer Komponenten auf nationaler Ebene. Es ist wichtig, dass jeder Akteur seine eigenen Weiterentwicklungen vorantreiben kann. Es existieren jedoch gewisse Bedürfnisse/Ideen (zum Beispiel eMedikation, eImpfdossier oder mHealth), welche einheitlich auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten. Dies, damit die Patientinnen und Patienten in der ganzen Schweiz Zugang zu ihren Informationen haben oder auch, dass der Zugang zu den notwendigen Informationen über das EPD für die Gesundheitsfachpersonen in der ganzen Schweiz ermöglicht wird. Nebst den Weiterentwicklungsbedürfnissen gibt es auch Aktualisierungsbedürfnisse. Die Ideen und Bedürfnisse können aus verschiedenen Quellen stammen:

- Bund/Kantone: Bedürfnisse/Ideen aus der Strategie eHealth oder aus gesundheitspolitischen Bedürfnissen;
- Betriebskoordination EPD: Probleme oder Grundsatzbedürfnisse aus der nationalen Betriebskoordination von eHealth Suisse, die immer wieder auftauchen und mittelfristig geändert werden sollten;
- EPD-Gemeinschaften: Bedürfnisse/Ideen, die einem regionalen Bedürfnis einer (Stamm-)Gemeinschaft entsprechen und national etabliert werden sollten;
- Bedürfnisse aus Arbeitsgruppen: Bedürfnisse/Ideen, die in Arbeitsgruppen von eHealth Suisse identifiziert werden.

Um eine national koordinierte Weiterentwicklung in diesem komplexen System zu ermöglichen und voranzutreiben ist es wichtig, dass ein gemeinsames Vorgehen für die Bestimmung, Ausarbeitung und Umsetzung solcher Bedürfnisse/Ideen definiert wird.

### Aufgabenstellung

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat eHealth Suisse in der Leistungsvereinbarung 2020 beauftragt, ein nationales Release-Management für eine geordnete Ausarbeitung der Weiterentwicklungs- und Aktualisierungsbedürfnisse und der Einführung von neuen EPD-Releases im operativen Betrieb des EPD aufzubauen und zu betreuen.

Das Release-Management soll einen übergreifenden Prozess definieren, um eine geordnete Einführung von neuen Releases bei den betroffenen Akteuren zu ermöglichen. Begleitet und gesteuert wird der Prozess von der neuen Arbeitsgruppe «Steuerung Weiterentwicklung EPD» aller direkt betroffenen Organisationen, welche die möglichen Weiterentwicklungs- und Aktualisierungs-Bedürfnisse sammelt, sortiert, priorisiert und zu koordinierten EPD-Releases bündelt.

eHealth Suisse definiert die Funktion eines EPD-Release-Managers, welcher die Erarbeitung, Betreuung und Koordination des Prozesses und der Arbeitsgruppe «Steuerung Weiterentwicklung EPD» übernimmt.

## **Vorgehensweise, Lösungsvorschläge**

Bedürfnisse für Erweiterungen im EPD werden bereits seit einiger Zeit gesammelt. Zudem definiert die Strategie eHealth Schweiz 2.0 einige Weiterentwicklungsbedürfnisse wie eMedikation, elmpdossier, eLaborbefund oder mHealth.

Der Prozess für die inhaltliche und zeitliche Konkretisierung der Bedürfnisse/Ideen besteht aus drei Ebenen.

- «Release abstimmen und planen»;
- «Themen spezifizieren und umsetzen»;
- «Inbetriebnahme Release vorbereiten».

In der Ebene «Release abstimmen und planen» werden die Bedürfnisse/Ideen gesammelt. Die Arbeitsgruppe «Steuerung Weiterentwicklung EPD» sortiert und priorisiert die Bedürfnisse/Ideen. Vertreten in der Arbeitsgruppe sind das BAG, die GDK, die (Stamm-)Gemeinschaften, die Vertreter der zentralen Abfragedienste sowie eHealth Suisse. Die Gruppe trifft sich in einer ersten Phase ab Juli 2020 monatlich, damit die Themen regelmässig diskutiert werden, der Fortschritt geprüft wird und auf Probleme reagiert werden kann. In einem nächsten Schritt beschreibt die für das Thema zuständige Person in einem Fachkonzept, wie die Ausgangslage ist, welche Aspekte zu berücksichtigen sind und wie ein Lösungsansatz aussehen könnte. Sind alle beteiligten Akteure mit dem Konzept einverstanden, wird es in einem geplanten EPD-Release aufgenommen und kann bearbeitet werden.

In der nächsten Ebene «Themen spezifizieren und umsetzen» werden die nötigen Anhänge der EPDV-EDI erarbeitet oder überarbeitet. Nach der Publikation der Spezifikationen können Softwareanbieter diese umsetzen und gegenüber der adaptierten Referenzumgebung testen (zum Beispiel an einem EPD-Projectathon). Diese Schritte erfolgen iterativ bis die Anhänge und die erweiterten Systeme eine hohe Qualität und einen hohen Reifegrad erreichen für den operativen Betrieb. Ist dies erreicht, wird der Rechtsetzungsprozess für die Anhänge ausgelöst.

Die letzte Ebene «Inbetriebnahme Release vorbereiten» wird ausgelöst, sobald die definitiven Anhänge publiziert sind. Wurden diese publiziert, nötige Anpassungen an der Zertifizierungstestumgebung vorgenommen und wenn nötig Re-Zertifizierungen ausgelöst, wird die geordnete Inbetriebnahme des EPD-Releases vorbereitet. Dieser Schritt benötigt eine enge Zusammenarbeit mit der nationalen Betriebskoordination EPD. Hat die Übergabe des EPD-Releases an die «nationale Betriebskoordination EPD» stattgefunden, gilt der Prozess als abgeschlossen.

Für die Administration und Begleitung dieses Prozesses wird eine Jira Instanz und ein Confluence Bereich verwendet. Im Jira werden die möglichen Bedürfnisse/Ideen erfasst und bearbeitet. Dies dient zur Prüfung des Fortschritts und der Nachverfolgbarkeit. Im Confluence wird in erster Linie die übergeordnete Planung geführt. Es dient auch zum Wissenstransfer mit allgemeinen Informationen, Kontaktdaten, Release-Zyklen, Prozessbeschreibung und einer Übersicht der Aufgaben im Jira pro EPD-Release.

eHealth Suisse finanziert Konzepte und Spezifikationen für Neu- und Weiterentwicklungen des EPD. Die Umsetzung muss durch die (Stamm-)Gemeinschaften getragen werden. Situativ kann eine weitere finanzielle Unterstützung der zur Qualitätssicherung notwendigen Tests möglich sein.

## **Offene Punkte & weiteres Vorgehen**

Damit die (Stamm-)Gemeinschaften möglichst bald abgeholt werden und deren Bedürfnisse, Möglichkeiten und Fahrtrichtung abzuklären, ist die erste Sitzung der Arbeitsgruppe «Steuerung Weiterentwicklung EPD» auf Ende Juni geplant. Zurzeit befinden sich bereits Bedürfnisse/Ideen wie die eMedikation und mHealth bei eHealth Suisse in Ausarbeitung. Auch laufen Abklärungen mit dem BAG zum Vorgehen bei der Rechtssetzung.

Offene und zu klärende Punkte umfassen folgende Themen:

- Einarbeitung der Rückmeldungen der (Stamm-)Gemeinschaften im Konzept
- Rücksprache mit den (Stamm-)Gemeinschaften zu den Änderungen